

KURIER family-coach



Ausgrenzung ist eines der Merkmale von Mobbing in der Schule

FABIAN DIETBERG/FOTOLIA

Folter in der Schulklasse

von **katharina peyerl**

Mobbing. Wenn das Kind oft traurig ist und Krankheiten vorspielt, um nicht zur Schule zu müssen, sollten Eltern handeln.

Jeden Tag erlebt Tim in der Schule das gleiche Szenario: In der großen Pause, wenn er in den Hof geht, wird er von einigen Mitschülern gehänselt, weil er „uncool“ ist. Mobbing ist weit verbreitet. Tatorte sind Schulen und Büros, Täter sind Mitschüler, Kollegen und manchmal sogar Lehrer. Wer bereits im Kindesalter mit Ausgrenzung zu kämpfen hat, braucht eine dicke Haut, um diese Zeit möglichst unbeschadet zu überstehen. KURIER Familycoach Martina Leibovici-Mühlberger erklärt, warum Mobbing in der Schule so häufig ist: „Die Schule stellt für Jugendliche eine Art „Übungsplatz“ dar, an dem sie lernen, Konflikte auszutragen.“ Vielen Jugendlichen fällt es schwer, mit Meinungsverschiedenheiten und abweichenden Interessen umzugehen. Jemand, der auffällt oder aus der Masse heraussticht, ist dann ein willkommener Opfer. Nicht selten mobben Kinder andere Kinder, um von ihren eigenen Mäkeln abzulenken. Wenn über jemand anderen Gerüchte kursieren, beschäftigt sich kaum jemand mit demjenigen, der das Gerücht in die Welt gesetzt hat.



FABIAN DIETBERG/FOTOLIA

Macht Wo beginnt Mobbing? Es ist zwischen einem einmaligen Konflikt und immer wiederkehrendem Mobbing zu unterscheiden. Leibovici erläutert: „Ein Streit ist die Reaktion auf alles, was über das eigene Harmoniebedürfnis hinausgeht. Wenn dann verschiedene Ansichten aufeinanderprallen, kommt es zu einer Überreaktion und man streitet.“ Mobbing passiert regel-

mäßig und unterscheidet sich so von einem Konflikt. Es äußert sich meist in systematischer Ausgrenzung gewisser Personen, in der Bildung einer „Hackordnung“ oder eines Machtgefälles in der Klasse. Der Familycoach unterstreicht: „Kurz gesagt ist Mobbing die ständige, konkrete Machtausübung und Abwertung eines anderen.“ In der Pubertät sind viele Jugendliche besonders ihren Eltern gegenüber sehr verschlossen. Wie erkennen Vater und Mutter, dass ihr Kind nicht nur pubertiert, sondern gemobbt wird? Die oberösterreichische Familienpsychologin Klara Hanstein erklärt: „Viele Betroffene wollen nicht mehr in die Schule und erfinden körperliche Symptome.“ Dieses Verhalten gehe meist mit einem Abfall der schulischen Leistung einher. In schlimmen Fällen kommt es in der Folge zu Albträumen und Angstzuständen. Das Kind zieht sich extrem zurück, wirkt sehr häufig traurig und freudlos, dergesamte Alltag wird von negativen Gefühlen bestimmt.

Situationen abschätzen Viele Eltern sind sich nicht sicher, was zu tun ist, so sich ihr Verdacht bestätigt. Hanstein empfiehlt: „Handeln sollte man dann, wenn das Kind regelmäßig von ungunstigen Situationen erzählt.“ Auf keinen Fall sollten sich Eltern davor scheuen, den Klassenlehrer und in schlimmeren Fällen auch die Schuldirektion zu informieren. Hanstein betont besonders: „Das Kind muss von seinen Eltern ernst genommen werden, wenn es häufig nicht zur Schule gehen will, Albträume hat oder oft krank ist. Von der Schule Hilfe einzufordern, ist dann sehr wichtig.“ Wenn die Schule einmal eingeweiht ist, können die Vorfälle auch von Klassenvorstand oder Schulpsychologen innerhalb der Klasse thematisiert werden. Die möglichen psychischen Folgen der

Opfer sollten im Rahmen dessen ebenfalls besprochen werden.

Einer noch heikleren Situation sehen sich Eltern gegenüber, wenn einer der Lehrer das Kind mobbt. Eltern haben die Angst, dem Schulalltag ihres Kindes noch mehr zu schaden, wenn sie den betroffenen Lehrer darauf ansprechen. Dieses klärende Gespräch sollte aber unbedingt gesucht werden. Sollte es auf diesem Weg zu keiner Einigung kommen, rät Hanstein: „Wenn keine Einsicht vonseiten des Lehrkörpers vorhanden ist, muss als nächster Schritt die Direktion verständigt werden.“ Während der gesamten Zeit sollten sich die Eltern bei ihrem Kind immer wieder nach der derzeitigen Situation erkundigen, um positive wie negative Veränderungen mitzubekommen. „In manchen Fällen kann die Klassendynamik allerdings weder durch das Eingreifen der Eltern noch der Lehrer verändert werden“, so Hanstein. „Um das Mobbing-Opfer zu schützen, sollte dann ein Klassen- oder Schulwechsel angebracht werden.“ Stärkend für das Kind ist es, die Unterstützung seiner Eltern zu spüren. „Eltern dürfen bei diesem Thema nicht wegschauen“, betont Familycoach Leibovici.

info www.fitforkids.at, www.schulpsychologie.at, www.gemeinsam-gegen-gewalt.at

KURIER-Familycoach-Telefonprechstunde: Montag, 13 bis 15 Uhr, ☎ 01/526 57 60

Beratung rund um die Uhr
Anonym und kostenlos:
Mailen Sie unserer Expertin
Martina Leibovici-Mühlberger
KURIER.at/familycoach

Freudentränen nach Operation

Leidensende. Auch dank Spenden von KURIER-Lesern konnte Sahja Abu Hadaed (12) aus Gaza in Wien von ihren Schmerzen befreit werden.

von **johanna hager**

nahost. Gaza. Siedend heißes Öl kippt vom Herd auf den Körper eines Kleinkindes. Es ist der Körper von Sahja Abu Hadaed. Eines von Tausenden Kindern, das auf engstem Raum mit der Familie lebt. Raum, der oft zum Wohnen, Schlafen und Kochen dient, in dem Herde oder offenes Feuer mit Töpfen voll mit heißem Wasser, Tee oder Öl eine permanente Gefahrenquelle darstellen. Sahja ist eines von Tausenden Kindern, das sich verletzt, verbrüht, verbrennt. Und leidet. Jahrelang leidet. Leidet, weil es über die politische Situation in ihrer Heimat keine adäquate und regelmäßige medizinische Grundversorgung gibt. Leidet, weil sich die Familie ob ihrer finanziellen Situation eine notwendige Behandlung nicht leisten kann.



Sahja Abu Hadaed zog sich vor Jahren schwerste Verbrennungen zu. Am 9. März wurde die 12-Jährige von Shirin Milani-Helletzgruber (li.) und Veith Moser (re.) operiert. Während des Wien-Aufenthalts stets an Sahjas Seite: Dolmetscher Osama Abushab und Sahjas Bruder Jawad Abu Hadaed (Bildmitte)

Sahja wird größer. Wächst. Doch die Länge der Narben im Gesichts-, Hals- und Rumpfbereich wächst nicht mit. „Das hatte zur Folge, dass sich Narbenkontraktionen entwickelten, das Mädchen den Mund nicht mehr richtig schließen konnte, sich ihr Hals mehr und mehr verzog“, erklärt Veith Mo-

ser, der im Herbst 2011 von Sahjas Leidensgeschichte erfuhr. Der plastische Chirurg, der als Mitglied eines Ärzteteams des Universitätsspitals Zürich bereits mehrmals in Gaza war, um dort zu operieren und um die prekären Umstände vor Ort weiß, wollte helfen. Um die 12-Jährige nach Wien zu holen und gemeinsam mit Shirin Milani-Helletzgruber operieren zu können, bedurfte es allerdings Spenden. Der KURIER berichtete.

„Wir können leider nicht in jedem Fall helfen, aber dort, wo es möglich ist, unsere medizinischen Möglichkeiten es zulassen, unterstützen wir Ärzte in Härtefällen wie dem

Wien. 5. März 2012. Dank Spenden der KURIER-Leser, Austrian Airlines, die Gratisflüge zur Verfügung stellten und des NH-Hotels, das die Kosten für die Unterkunft von Sahjas Bruder und eines Dolmetschers übernahm, treffen die Ärzte erstmals Sahja. „Sie war bei den Voruntersuchungen nervös, was verständlich ist, zumal sie schon lange unter Schmerzen leidet“, so Moser.

9. März 2012. Von 14 Uhr bis 16 Uhr 10 wird das Narbengewebe Sahjas von Moser und

Milani-Helletzgruber mittels Verschiebeplastik operativ entfernt. „Als Sahja sich zum ersten Mal im Spiegel gesehen hat, den Kopf wieder uneingeschränkt bewegen konnte, liefen ihr Freudentränen über das Gesicht“, erzählt Milani-Helletzgruber.

„Das Ärzte-Duo sich selbst auflösende Fäden verwendete, der Wundheilungsprozess optimal verläuft, konnte Sahja am vergangenen Freitag wieder nach Gaza zurückkehren. Als ein junges Mädchen, das sich wieder normal bewegen kann, sich normal weiterentwickeln können wird. Und das ohne Schmerzen.“

WERBUNG

Regionale Genüsse bewegen ganz Österreich

Mit der Kampagne „GENUSS REGION ÖSTERREICH bewegt“ hat sich die größte kulinarik-Initiative des Landes zum Ziel gesetzt, die österreichischen Genuss Regionen bequem, modern und klimabewusst erlebbar zu machen.

GENUSS REGION ÖSTERREICH bewegt

Die „GENUSS REGION ÖSTERREICH bewegt“-Initiative wird bei 28 Destinationen in ganz Österreich durchgeführt und ausgewählte Feineisensucher. In den teilnehmenden Regionen gibt es ein eigenes, vielfältiges Angebot an kulinarischen Erlebnissen. Die besten Produkte der Regionen sind in der Genussregion Österreich zu finden. Die besten Produkte der Regionen sind in der Genussregion Österreich zu finden. Die besten Produkte der Regionen sind in der Genussregion Österreich zu finden.

Termine in den Genussregionen

- So., 28. 3. Wachauer Marillenbratling auf Süßhühnchen, GENUSS REGION Wachauer Marillen (NÖ) So., 15. 4. Heiligtum im Domstall, GENUSS REGION Erdgipfel (NÖ) So., 6. 5. Heiligtum im Ob- und Unt-land, GENUSS REGION Schramm-Festspiele (NÖ) So., 12. 5. Markttag in der Genussregion Gans, GENUSS REGION Erdgipfel (NÖ) So., 12. 5. Genuss-Kritiker-Markt, GENUSS REGION Bergbau (NÖ) Fr., 1. 6. 5. 2. 6. Wiener Markttag, GENUSS REGION Wien So., 2. 6. 5. 3. 6. 30 Jahre Galiläer Spezialität, GENUSS REGION Galiläer Spezialität (NÖ) So., 18. 6. Eröffnung, Genuss der Haid, GENUSS REGION Haid (NÖ) So., 1. 7. Nördliches Frühfrühstück, GENUSS REGION Nördliches Frühfrühstück (NÖ) So., 7. 7. Österreichischer Bauernmarkt, GENUSS REGION Österreichischer Bauernmarkt (NÖ) So., 22. 7. Genuss zum Erleben 2012, GENUSS REGION Land (NÖ)
- So., 28. 7. Festival Almabtrieb, GENUSS REGION Ennstal Leoben (STK) Termine in den Genussregionen So., 18. 8. 4. Workshop Pannoner Almabtrieb, GENUSS REGION Almabtrieb (T) So., 15. 9. 16. 9. 2. Strittisches Kornfest, GENUSS REGION Strittisches Kornfest (T) So., 18. 9. Apfel- und Birnenfest, GENUSS REGION Apfel- und Birnenfest (T) So., 24. 9. Festival auf Schöner Almabtrieb, GENUSS REGION Schöner Almabtrieb (T) So., 30. 9. Salzburger Genuss Frühjahrsfest, GENUSS REGION Salzburger Genuss Frühjahrsfest (T) So., 6. 10. 7. 10. Tag der offenen Tür bei den Wildschützern, GENUSS REGION Wildschützern (T) So., 7. 10. 14. 10. Wildschützern Frühjahrsfest, GENUSS REGION Wildschützern Frühjahrsfest (T) Fr., 26. 10. 27. 10. Bergregionenwettbewerb, GENUSS REGION Bergregionenwettbewerb (T) So., 27. 10. 27. 10. Bergregionenwettbewerb, GENUSS REGION Bergregionenwettbewerb (T)

Außerdem werden im Zuge der Veranstaltung tolle Preisverlosungen, Unternehmern ein exklusives Essen bei einem ausgewählten Genuss Wirt. Vom 28. März bis April wird in der Woche auch noch ein kulinarisches Osterfest gefeiert. Alle Infos finden Sie auf www.genuss-region.at und www.osterregion.at.

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Bundesländer Union

Auf www.genuss-region-shop.at finden Sie Spezialitäten aus Genuss Regionen aller Bundesländer.